Trau nicht dem Lobe allzusehr

Autor(en): **J.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-435653

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Trau nicht dem Lobe allzusehr.

Es wird so viel als gut gelobt
Und mächtig angepriesen,
Als ächt und währschaft, als erprobt
Dem Käufer vorgewiesen.
Wer traut und nachher dann probiert,
Der findet oft sich angeschmiert.

Man pries Dir an den Stoff gar sehr
Zu Deinem neuen Kleide,
Daß er von reinster Wolle wär',
Durchwirkt von bester Seide.
Du merktest dann beim ersten Hupf:
„Das Zeug ist purer Hudelrupf."

Es ist bekannt, wie man zur Wahl
Mit Wort und Tintenfeuchte
Den Kandidaten warm empfahl
Als allerhellste Leuchte.
Doch zeigte sich nach kurzer Frist
Daß er ein Kerzenstock nur ist.

Man rühmte Dir, das Mädchen sei
Ein engelgleiches Wesen,
Es habe, wer die Holde frei
Das Beste sich erlesen.
Nach einem Halbjahr heißt es, wie?
Daß eine böse Sieben sie.

Drum trau nicht jedem Lobesschwall,
Sonst wirst Du leicht betrogen;
Denn heutzutag wird überall
Gar schrecklich viel gelogen,
Und manches hochgepriesne Ding
Ist wert nicht einen Pfifferling. J. K.

Eine musterhaft — naive Polizei.

(Szene aus dem Genfer Großen Rat.)

1. Bürger: „Sind wirklich die administrativen Ausweisungen seitens der Polizei immer gerecht?"

Didier: „Durchaus! Drei Viertel trifft verdorbene Individuen!"

2. Bürger: „Hm — „Durchaus" sind „drei Viertel"? Wie steht's denn dann mit dem vierten Viertel — bei denen die Polizei sich meist verhaut?"

Nationalrat Fazy: „Oh — Ausnahmen bestätigen nur die Regel — von Gerechtigkeit!" — — —

Warnung.

Ueber eine neue Bruggen
Kommt ein Häuflein anzuruggen
Eilig hin zum Schiblistand.
Sieggewiß die Stirnen glänzen
Jeder Mann sieht sich bekränzen
Heut als Held fürs Vaterland,

Lüthys Glöcklein hört man läuten.
Ist es nicht ein schlimm bedeuten?
Läutets nicht: „S'ist etwas krumm?
Kurzschluß ist wohl eingetreten
An den Schießvorbindungsdrähten!
Besser ists, ihr kehret um!

Heimgegeben.

Gast (zur Kellnerin): „En halbe Liter und en Kuß, Jumpfere!"

Kellnerin: „Da ist de halb Liter; de Choß san i a me Schönere versproche."

Gast (piquiert): „I han en Art nüd für mi gfraget, i ha für s'Pabste Hond gfraget."

Kellnerin: „Ebe, grad für de seb han i-g-i agluget."

Ufbunschts.

s'Git hie und do ufbunschti Sache
Und ist doch grüsli wenig dra.
s'Isch nid zum Briegge, s'isch zum Lache,
Luegsch so nes Ufbunsch gnauer a.
Mi mahne settig Gschichte ganz
Am wilde Ma sim Roß sin Schwanz. J. K.

Sämtliche Stimmfähige einer Gemeinde gingen an die Wahlversammlung. „Chum", sagte ein Dieb zum andern, „chum dert hamr jez gut stehle!"

Briefkasten der Redaktion.

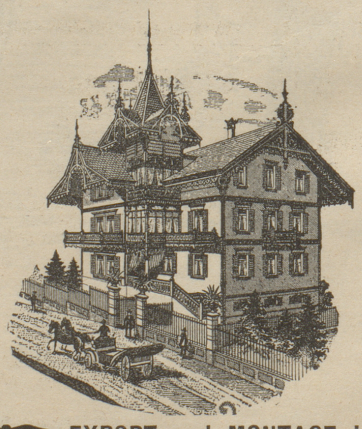
P. O. i. M. Einer unserer Mitarbeiter schickt uns folgenden, Ihnen wahrscheinlich dienenden, süßen Stoßseufzer: „Parteigeisthanswurstkeilerei und Sektenbruderklerisei; Martinipechphilisterei und Erdklotztodtromperei — der Teufel hol' den ganzen Brei, — der Sauser macht die Völker frei." Das sind allerdings nur poetische Behauptungen und leider ist gerade nur da kein Sauser zu haben, wo er am wirksamsten sein könnte. — **R. i. P.** O nein, das sind teure Bücher, welche nicht durch einige Zeilen erobert werden. Gruß. — **? ? i. Z.** Gefälligst den Schleier lüften. — **U. F. i. G,** Der verehrte und beliebte Dichter hat sein Siebzigstes längstens hinter sich und schreibt aber noch in drr Handschrift eines 25jährigen Liebeslieder eines glühenden Jünglings. — **Origenes.** Ja, aber warum denn immer so weit in die unbekannte und uninteressante Ferne schweifen und in Bandwürmern bewältigen, was in Epigrammen ebenso leicht geht. — **J. B. i M.** Kunstdünger — d. h. Rindvieh mit Kokosnußölsodaseife pomadisieren, damit die Kalber raffenrein werden. — **Kratzbürste.** Der kropfige Ritter fand Einlaß. Sie verdienen, daß er Ihnen im Traume erscheint. — **G. I. i. R.** Ein edler Charakter schämt sich, wenn er unter solchen Lobhudeleien auf den Sessel steigen muß. Er kann sich aber trösten, er braucht es ja nachher nicht mehr zu sein. — **Peter.** Um so besser, da es besser, ohne jenen goldenen Saft! Gruß. — **F. B. i. H.** „Ueber Lumpen wie Kepler und Schiller, rümpf' ich nur verächtlich die Nas', ich bin ein vollendetes Rindvieh — meine Mittel erlauben mir das." — **B. B. i. B.** Sie muten unserm Zeichner auch gar zu viel zu. Das geht mit dem besten Willen nicht. — **Augustin.** Eben solche flotten Witzchen freuen die Wirtshaushöckler eben so gut, wie bluttriefende Engländertöter. — **Mutter.** Das ist sehr einfach. Schenken Sie dem Kinde das bei Orell Füßli soeben erschienene „Lockenköpfchen" von Lily von Muralt. Das ist eine Erzählung für 8 bis 12jährige Kinder, wie solche schwerlich besser gefunden werden können, in Composition und Ton. — **E. i. M.** Die Mordnacht von Brugg ist weitaus überholt gegen den Handstreich von Horgen. Geredete Kanonen klöpfen noch entsetzlicher als geladene. Die Weltgeschichte wird über solchen Evenements und Helden rot bis über die Ohren. — **Stpr.** Was nicht paßt zum drucken, wird der Kratten schlucken. — **E. E. i. N.** Wer einen guten Salat anmachen will, nehme feines Oel, scharfen Essig, bissigen Senf, Pfeffer und Salz, etwas Knoblauchgeruch und geriebenes Eigelb und auch der Lendenlahme wird drob jauchzen. — **O. i. B.** Kurzfutter nach obigem Rezept wäre besser, als breite Lagen von langem Stroh. — **L. V. 1.** Dieser Landjäger ist nicht nur schon sehr alt, sondern auch grau und dürr. Jetzt aber laufen die Schwyzer-Arrestanten nicht mehr davon, sondern sie warten, bis ihre Begleiter beim Transport ihre unausweichlichen Pflichten im Grünen besorgt haben. — **N. N.** Wir empfehlen Ihnen die „Schweizer. Hauszeitung". — **T. S. i. Z.** Postkarten — Postkarten und nichts als Postkarten! Ernste, traurige, humoristische, schwarze, bunte, in allen Farben, Formaten und Sorten, kurz, nix als Postkarten und dann noch eine, nämlich diejenige, welche soeben bei Th. Schröter in Zürich erschienen und für alle Zürihegel ein recht liebes und schönes Andenken sind: „Alt Zürich, 15 Karten mit Ansichten aus Zürichs Vergangenheit." — **L. O.** Zürich's Pestalozzi-Denkmal darf sich sehen lassen und macht dem Künstler Siegwart alle Ehre. Kommen und sehen! — **T. F. i. N.** Wir werden den Krach in nächster Nummer farbig illustrieren. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Hofer & Co.,
Lithographie, Druckerei & Verlag
Augustinerhof 5, Zürich I
empfehlen ihre best eingerichtete Anstalt zur promptesten Lieferung von
Briefköpfen, Rechnungen, Couverts. Adresskarten, Ansichtspostkarten,
Prospekte, Preiscourante, Zimmerpläne,
Menus, Wein- und Speisekarten etc., etc., sowie aller Art
Druckarbeiten
Geschmackvolle Ausführung von Fabrikansichten,
Plakaten, Reklame-Affichen etc., etc.
Verlag von Plänen der Stadt Zürich von 1376 bis zur Gegenwart.

4 Millionen Brief-Couverts sind dato am Lager und werden in kleineren und größeren Partien zu **Fr. 2. — bis Fr. 4 per Tausend** verkauft.
700 Mill. Bogen Postpapier, 500 Bogen Oktav-Format, Fr. 1. 50, 500 Bogen Quart Fr. 3. —.
Packpapier und Umhüllpapier, 10 Kilo Fr. 3. 50. 100 Kilo Fr. 32. —.
Schreibfedern in über 50 Sorten zu Fr. 0. 50 per Schachtel.
Preisliste u. Muster gratis und franko. Sendungen franko bei Vorausbezahlung, sonst Nachnahme. 88 b
Papierwarenfabrik A. Niederhäuser, Grenchen.

Baugeschäft, Chalet-Fabrik



CHALET-BAU
von der einfachsten bis reichsten Ausführung.
Block- und Fachwerkbau. 76-26
Jb. Huldi
Architekturbureau
BRUGG
(Kanton Aargau)
Telephon.
EXPORT und MONTAGE in alle Länder.